

Stadtwerke mit Rückenwind

Kommunale Kooperation kauft das Gros des ersten kommerziellen Offshore-Windparks in Deutschland



Bettina Morlok

Der Beschluss der rd. 60 Gesellschafter aus Deutschland und drei Nachbarländern fiel am 13. Juli: Die kommunale Beschaffungs Kooperation Südweststrom (SWS), Tübingen, kauft 70 % des größten kommerziellen Offshore-Windparks in der deutschen See: von Bard Offshore 1, einem Park aus 80 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 400 MW rd. 100 km nordwestlich vor Borkum. Bard ist auch der am tiefsten gegründete Offshore-Windpark weltweit (40 m unter NN). Projektentwickler Bard Engineering aus Emden bleibt Betriebsführer und Miteigener. Die ersten drei Türme und das Umspannwerk stehen bereits. Ende 2011 soll alles fertig sein. *Bettina Morlok*, Geschäftsführerin von SWS und ihrer Windpark-Beteiligungstochter, strich die Bedeutung der hochrentablen Investition für Unabhängigkeit und Klimaorientierung der Stadtwerke heraus. Aufsichtsratschef OB *Boris Palmer* sprach vom „ersten Großkraftwerk auf See“. Über das Kohlekraftwerks-Projekt der SWS in Brunsbüttel soll am Jahresende die Entscheidung fallen. Überlegt werde auch noch die Beteiligung an einem GuD-Projekt, berichtete Morlok kürzlich.